

NEUE STÄDTISCHE BEAMTE AUF EINER UNVERÖFFENT- LICHEN INSCRIFT IN CELEIA

HERBERT GRASSL

Universität Graz

Als im Jahre 1896 die alte Pfarrkirche in Vojnik (Hochenegg), ca. 10 km nördlich von Celje demoliert wurde, kamen in den Grundmauern mehrere Römersteine zum Vorschein, die schon bald darauf an der Außenseite der neuen Kirche pyramidenförmig eingemauert wurden.¹ Unter diesen Stücken befindet sich auch ein Inschriftstein,² der nun im folgenden vorgestellt werden soll (**Abb. 1**). Es handelt sich dabei um das rechte untere Bruchstück eines Marmorquaders (Höhe 77 cm, Breite 25 cm), der für seine spätere Verwendung als Baumaterial zugearbeitet wurde. Dabei hat man auch das Profil (7 cm) am rechten und unteren Rand abgeschlagen. Die Art des Steines und seine Zugehörigkeit zum Komplex der übrigen erhaltenen Antiken lassen keinen Zweifel darüber, daß wir hier den Rest eines im Gebiet von Celje recht bekannten Denkmaltyps (eine sogenannte Grabara) vor uns haben.

Vom Wortlaut der Inschrift hat sich noch folgendes erhalten (Buchstabenhöhe 5—3 cm abnehmend):

[.....]mio
[.....]aedili
[....a]n(norum) XL et
[....aed] ili coloni(ae)
⁵ [....an(norum)] LV et
[.....]i colon(iae)
[....a]n(norum) L
[....H]onorata
[...in mem]oriam
¹⁰ [.....]ati mariti
[....sepu]lcrum
[....pos]uit

Trotz des geringen erhaltenen Inschriftrestes (mehr als die Hälfte des Denkmals ist verloren) lassen sich die Grundzüge des Textes erkennen. Soviel ist klar, daß die Steinsetzerin *Honorata* zum Gedenken (*in memoriam*) dreier

Personen, darunter ihres Gatten (*maritus*) mit dem Cognomen ...*atus*, diese Grabstätte (*sepulcrum*) errichten ließ. Der Name Honorata ist im Gebiet von Celeia bekannt.³ Die Namen der drei Verstorbenen sind leider nicht mehr festzustellen. Im Rest der ersten Zeile wird man wohl den Dativ eines Gentilnamens auf *-mius* sehen können, vielleicht einen *Postumius* (eine solche Ergänzung macht das *Spatium* vor dem *M* wahrscheinlich). Die *Postumii*, von denen mehrere Sklaven und Freigelassene in Celeia bekannt sind,⁴ werden dort größeren Besitz gehabt haben. Daß die Bestatteten zum Munizipaladel gehörten, beweist neben der Art ihrer Grabstätte ihre Tätigkeit als städtische Magistrate: vom Erstgenannten, der bereits mit 40 Jahren verstorben ist, wird die *Adilität* (in Celeia ?) erwähnt; der zweite, der mit 55 Jahren verschied, bekleidete die *Adilität* wohl in einer benachbarten *colonia* (Emona oder Poetovio ?);⁵ der dritte, der mit 50 Jahren verstarb, führte sein Amt (*aedilis, quinquennalis* ?) entweder in derselben oder einer anderen *colonia*. Die runden Altersangaben entsprechen durchaus den Gepflogenheiten im Raum von Celeia.⁶

Unser Familiengrabstein, der dem 2. Jh. zuzuweisen ist, bereichert trotz seiner Lückenhaftigkeit unser Wissen um die Munizipalaristokratie des norisch-oberpannonischen Grenzraumes.⁷ Zugleich erkennen wir daraus, daß auch die Straße von Celeia nach der Provinzhauptstadt Virunum (bzw. nach Poetovio)⁸ von den Grabstätten des Munizipaladels gesäumt war, die denjenigen von Sempeter sicherlich nicht nachgestanden sind.⁹

¹ Für die gütige Erlaubnis zur Publikation habe ich Frau V. Kolšek (Celje) herzlich zu danken.

Kurze Fundnotiz in *MZK* n.F. 23 (1897) 54 Nr. 38; vgl. *Deutsche Wacht*, 21. Jg. 1896, Nr. 90, 3. Älteres römisches Material aus Vojnik verzeichnet J. Orožen, *Zgodovina Celja I* (Celje 1927) 55; zu den Meilensteinen aus Ivenca: G. Winkler, Die römischen Meilensteine von Ivenci, *Arh. vestnik* 23 (1972) 417—423.

² Die Fundnotiz spricht zwar von »mehreren römischen Ornament- und Inschrift-Steinen«, doch befindet sich an Ort und Stelle nur ein einziger.

³ *CIL* III 5304 (Črešnjevce); Honorata ist auch im Territorium von Flavia Solva belegt: *CIL* III 5543 (Rein). Honoratus begegnet uns in den Inschriften *AIJ* 65 (Celje) und *AIJ* 86 (Črešnjevce).

⁴ *CIL* III 5266; 5251 = G. Alföldy, *Epigraphica Norica, Epigr. Stud.* 8 (1969) Nr. 4; vgl. *CIL* III 5269.

⁵ Zur überregionalen Verflechtung der Munizipalaristokratie: G. Alföldy, *Noricum* (London 1974) 122; gerade die *Postumii* konnten über weitreichende Verbindungen verfügen: Alföldy *a. O.* 46; vgl. A. Mócsy, *Die Bevölkerung von Pannonien bis zu den Markomannenkriegen* (Budapest 1959) 158.

⁶ J. Szilágyi, Beiträge zur Statistik der Sterblichkeit in der illyrischen Provinzgruppe und in Norditalien (Gallia Padana), *AArchHung* 14 (1962) 317.

⁷ Die städtischen Funktionäre von Celeia jetzt bei Alföldy, *a. O.* 266 f.

⁸ Zur Straße von Celeia nach Virunum (bzw. Poetovio): V. Kolšek, *Celeia — Steindenkmäler* (Ljubljana 1967) 10 mit Kartenskizze.

⁹ Zur Nekropole von Sempeter: J. Klemenč-V. Kolšek-P. Petru, *Antične grobnice v Sempetru* (Ljubljana 1972).



1 Vojnik (Celeia)

EDILI NA NEOBJAVLJENEM NAGROBNIKU IZ VOJNIKA

Povzetek

Napis (slika 1 in tekst glej v članku) je bil z drugimi rimskimi kamni vzidan v temeljih stare cerkve v Vojniku (10 km severno od Celja). Na dan je prišel leta 1896, ko so staro cerkev podrli in bil kmalu nato vzidan v zunanjo steno nove cerkve. Gre za desni spodnji del nagrobnika, ki je bil obklesan za stavbni material. Honorata, katere ime (znano na področju Celeje) je edino ohranjeno na napisu, je postavila grob svojemu soprogu s kognomenom na -atus in še dvema drugima osebama, od katerih je prva morda imela gentilno ime znane celejsanske družine Postumijev (ohranjen je konec v dativu na -mio), ki je pripadala municipalnemu plemstvu. Osebe, ki so nastopale na nagrobniku so opravljale funkcijo edila. Nagrobnik, ki je iz 2. stoletja, je stal ob cesti iz Celeje v Poetoviono.